

## Mit 50 noch lange kein „altes Eisen“ bfz vermittelt neue Stellen für Langzeitarbeitslose



**Bamberg/Frenshof.** Die Arbeitsgemeinschaften (ARGen) der Arbeitsagentur mit Stadt und Landkreis Bamberg und Forchheim haben zwei Langzeitarbeitslosen der Kategorie „50 plus“ wieder eine neue Perspektive gegeben.

Albert Weinberger, 55, und Waldemar Albach, 53, wurden mit dem neuen Programm „50plus“ vermittelt, welches die beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) seit November 2005 in die Tat umsetzen.

Die beiden Langzeitarbeitslosen sind zufrieden mit ihrer neuen Aufgabe, denn mit Elan und Erfahrung gehen sie an ihre Arbeit als Elektriker. Noch mehr als zufrieden zeigt sich auch ihr neuer Arbeitgeber, Jochen Bohri-Pfautsch aus Frenshof (im Bild, rechts). Der Unternehmer hat vor ca. fünf Jahren eine Elektroinstallationsfirma in Frenshof, einem Ortsteil von Schönbrunn, gegründet. Mittlerweile beschäftigt er sechs Mitarbeiter und betont, dass er von den Erfahrungen, die ältere Arbeitnehmer mit sich bringen, nur profitiert. Mit Albert Weinberger und Waldemar Albach bestätigt sich die These, dass man mit 50 noch lange nicht zum „alten Eisen“ gehört. Wer auf 15, 20 oder noch mehr Berufsjahre zurückgreifen kann, bietet die Routine, die viele Betriebe zu schätzen wissen. Dies unterstreicht auch Jochen Bohri-Pfautsch, wenn er von seinen Mitarbeitern erzählt.

Die beiden Langzeitarbeitslosen Weinberger und Albach erhalten nun einen tariflich festgelegten

Lohn, für den an ihrem Chef Zuschüsse gezahlt werden. Voraussetzung dafür war die Teilnahme am bfz-Programm „Individuelles Eingliederungsmanagement für berufserfahrene Arbeitssuchende“. Auch die bfz-Mitarbeiterinnen Carolin Rechenmacher und Petra Zwosta sind über den Erfolg dieser Maßnahme sehr erfreut. Die Bundesregierung hat dieses Programm im vergangenen Jahr unter dem Motto „Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte in den Regio-